



Freizeit. Gemeinsam. Erleben. Im Domizil des Kreisvereins in Süßen ist das überhaupt kein Problem.

Foto: Sabine Ackermann

# Im Einsatz für das Leben

**Jubiläum** Am Sonntag öffnet der 210 Mitglieder-Familien zählende „Kreisverein Leben mit Behinderungen Göppingen“ seine Türen, um sich vorzustellen. Von Sabine Ackermann

Es war am 18. April 1972, als eine Handvoll Eltern den „Verein zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter und anderer körperbehinderter Kinder und Jugendlicher Landkreis Göppingen“, gründeten. 25 Jahre später, auf den Tag und Monat genau, entstand 1997 daraus der „Kreisverein für Körper- und Mehrfachbehinderte Göppingen“. Die letzte Namensänderung „Kreisverein Leben mit Behinderungen Göppingen“ wurde am 14. Juli 2004 umgesetzt. Egal, wie sich der Verein im Laufe der Jahre auch nannte, die 1. Vorsitzende Brigitte Buschhaus-Over macht deutlich: „Auch nach 50 Jahren sind die Ziele unserer Elterninitiative immer noch die gleichen. Die selbstverständliche Teilhabe unserer Kinder und der Menschen mit Unterstützungsbedarf am Leben in der Gesellschaft und das in allen Lebensbereichen.“

Dreht man das Rad der Zeit über fünf Jahrzehnte zurück, war es eine Zeitungsannonce der VHS Göppingen, die den Stein ins Rollen brachte. „Mein Kind ist behindert – was nun?“ Erna Marx, die Mutter eines Kindes mit Behinderung, ist zu der Veranstaltung gegangen und nach Ende des Seminars haben acht Elternpaare den Verein gegründet. Ihr Beweggrund: „Weil es Eltern gab mit Kindern, die nicht zur Schule oder in den Kindergarten konnten“, erzählt das Gründungs-

langjährige Vorstandsmitglied. „Das war damals noch eine schwierige Geschichte, man wurde schief angeschaut. Doch wir wollten der Öffentlichkeit zeigen, dass auch ein behinderter junger

**„Weil es Eltern gab mit Kindern, die nicht zur Schule oder in den Kindergarten konnten.“**

**Erna Marx**  
Gründungsmitglied

Mensch ein Leben vor sich hat und Betreuung und Förderung nötig war“, erinnert sich Alois Moretti, ehemaliger 1. Vorsitzender. „Für Rollstuhlfahrer war es schwer einen Platz zu bekommen, wir wollten ein Haus, eine Begegnungsstätte bauen, wo wir regelmäßig zusammenkommen kön-

nen“, ergänzt Klaus Schäffer, der den 2. Vorsitz innehatte. Beide leiteten von 1983 bis 2017 in ihrer Führungsposition die Geschicke des Kreisvereins.

„Von den Mitgliedsbeiträgen konnte der Verein nicht existieren. Somit hatten wir sämtliche Gemeinden und Städte angesprochen und nach einigen Jahren waren alle Mitglied im Kreisverein“, berichtet Alois Moretti. Bedeutend schwieriger war es, eine Räumlichkeit zu finden. „Von allen Anfragen erhielten wir nur eine Antwort aus der Gemeinde Süßen. Der damalige Bürgermeister Martin Bauch stellte uns ein Grundstück auf Erbpacht zur Verfügung, aber kein Gebäude – also, hieß es wieder betteln.“ Zehn Jahre später war das Bettenhaus fertig, das bis zu acht Personen beherbergen konnte und als „Entlastung von Pflegepersonen in Notfallsituationen, aber auch zur Förderung der Selbstständigkeit

von behinderten Menschen diente“, sagt Klaus Schäffer und betont: „Diese Konzeption besitzt bundesweit Modellcharakter. Die Baukosten wurden ausschließlich durch Spenden und Rücklagen des Vereins bestritten – öffentliche Zuweisungen gab es nicht.“

Nach und nach entstand die Basis und entwickelte sich die heutige Attraktivität des Vereins. Mit der Errichtung der Begegnungsstätte (1991) mit Gartenanlage, Grillplatz, Rollstuhlschaukel sowie dem barrierefreien Spielfeld gab es in puncto Freizeitgestaltung viel mehr Möglichkeiten. Für viele betroffene Familien eine Entlastung, der Bau der barrierefreien „Süßener Bettlad“ (2000) mit 13 Übernachtungsplätzen für Wochenend- und Ferienzeiten. Auch mit der Eröffnung der Kerzenwerkstatt (2010), wurde ihre Vision einer Welt, in der sich alle Menschen auf Augenhöhe und ohne Barrieren begegnen, weiter vorangebracht.

Mittlerweile gibt es 210 Mitglieder-Familien, die sich ausschließlich ehrenamtlich einbringen. „Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir weiterhin Menschen finden, die sich für den Kreisverein begeistern. Die Lust haben mitzumachen, die sich von unserer Motivation anstecken lassen und die bereit sind, sich nach ihren Möglichkeiten einzubringen und zu engagieren“, sagt die 2. Vorsitzende Angelika Simon-Bergmann.

## Buntes Programm am Tag der offenen Tür

**Feier** Der „Tag der offenen Tür“ des Kreisvereins „Leben mit Behinderungen“ findet am morgigen Sonntag, den 9. Oktober, von 14 bis 17 Uhr statt. Der Kreisverein hat sein Domizil der Beethovenstraße 48/1 in Süßen.

**Führungen** Es gibt Führungen: Begegnungsstätte, „Bettlad“, Raum für Alle, Außenbereich mit rollstuhlgerechtem Spielfeld und Rollstuhlschaukel. Präsentation des Jubiläumfilms und Bilder der Freizeitangebote.

**Aktionen** Am Tag der offenen Tür wartet der Kreisverein auch mit zahlreichen Angeboten auf. Probefahrten mit Spezialrädern, Spielangebote für Kinder und Jugendliche, Mitmachangebote in der Kerzenwerkstatt.